

1. Begriffsbestimmungen

Begriff	Abkürzung	Erklärung
Authentifizierung		Prüfung einer Authentisierung, d.h. Überprüfung der Identität eines Kommunikationspartners.
Authentisierung		Vorlage eines Nachweises zur Identifikation eines Kommunikationspartners z.B. durch Passwort-Eingabe, Chipkarte oder biometrische Daten.
Betriebssystem		Steuerprogramm einer aktiven IKT-Komponente, das die Hardware des Systems verwaltet und die Ausführung von Programmen steuert.
Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik	BSI	
Business Continuity Management	BCM	Das Business Continuity Management bezeichnet alle organisatorischen, technischen und personellen Maßnahmen, die zur Fortführung des Kerngeschäfts einer Behörde oder eines Unternehmens nach Eintritt eines Notfalls bzw. eines Sicherheitsvorfalls dienen. Weiterhin unterstützt BCM die sukzessive Fortführung der Geschäftsprozesse bei länger anhaltenden Ausfällen oder Störungen.
Externes Netzwerk		Alle IKT-Netzwerke außerhalb des internen Netzwerkes. (z. B. Internet oder öffentliche Telekommunikationsnetze)
File Transfer Protocol	FTP	Netzwerkprotokoll zur Dateiübertragung
Firewall		System aus Hard- und Software, das unerlaubte Kommunikation zwischen Netzen verhindert und entsprechende Versuche aufzeichnet.
IKT-Anwendungen		Synonym für Programme, welche zur Erfüllung einer Aufgabe ausgeführt werden
IKT-Komponenten		<p>Zu IKT-Komponenten gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsplatzrechner (stationär und mobil), Prozessrechner (z.B. Stations- und Leittechnik), Serversysteme; ○ Handheld / Personal Digital Assistant (PDA), Handy, Smart Card oder sonstige aktive IKT-Komponente, auf der Daten (Informationen) gespeichert oder verarbeitet werden können; ○ Periphere Geräte, wie Drucker, Plotter, Scanner, Datenträgerlaufwerk, sekundärtechnische Einrichtungen (z.B. Schutz- und Leitgeräte) u.a.; ○ Datenträger; ○ Programme /Anwendungen; ○ Kommunikationsanlagen

Begriff	Abkürzung	Erklärung
IKT-Netzwerk		Alle Formen von IKT-Netzen bei denen IKT-Systeme bzw. IKT-Komponenten mittels Übertragungsmedien zwecks Datenkommunikation untereinander verbunden sind.
IKT-System		Umgebung für den Ablauf einer IKT-Anwendung und/oder zur Speicherung von Daten (Informationen).
Informations- und Kommunikationstechnik	IKT	Alle technischen Mittel, die der Verarbeitung oder Übertragung von Informationen dienen. Zur Verarbeitung von Informationen gehören Erhebung, Erfassung, Nutzung, Speicherung, Übermittlung, programmgesteuerte Verarbeitung, interne Darstellung und die Ausgabe von Informationen.
Informationssicherheitsmanagementsystem	ISMS	Sicherheit von Informationen in Bezug auf ihre Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit, Nachvollziehbarkeit und Integrität, bezogen auf die informationellen Werte des Unternehmens. Ein Managementsystem, welches die Informationssicherheit aus organisatorischen und technischen Aspekten steuert, ist als Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) bekannt.
Informationssicherheitsstandards	ISS	Dieses Dokument beschreibt die PDV Mindestmaßnahmen der Informationssicherheit im operativen Betrieb für alle Assetgruppen, um Risikoszenarien und Grundgefährdungen zu behandeln.
Informationssicherheitsvorfall (Security Incident)		Ungewolltes oder unerwartetes Informationssicherheitsereignis bzw. Serie von Informationssicherheitsereignissen, welche signifikante Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten und die Informationssicherheit bedrohen. Ereignis, das tatsächlich oder potenziell eine Störung von Prozessen, Systemen, Anwendungen und Diensten oder eine Minderung der vereinbarten Qualität verursachen kann bzw. verursacht hat. (Beeinträchtigung der Integrität, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit)
Internes Netzwerk		Unternehmensinternes Netzwerk (Switches, Router, Netzwerkkabel, Kommunikations- und Sicherheits-Gateways) für: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zugriffe von Mitarbeitern auf IKT-Komponenten innerhalb des IKT-Netzwerkes; ○ Zugriffe von Mitarbeitern über RAS, Internet oder anderen Zugangsmöglichkeiten auf das IKT-Netzwerk; ○ automatische Kommunikationsverbindungen (z.B. Server – Server) innerhalb eines IKT-Netzwerkes; und andere Aufgaben.
OT		Operative Technik OT bzw. Operational Technology (zu Deutsch: operative Technologie) bezeichnet die Verwendung von Hardware und Software zur Kontrolle von industriellem Equipment.

Begriff	Abkürzung	Erklärung
mobile Datenträger		Transportable IKT-Komponente zur Speicherung oder Verarbeitung von Daten. (USB-Speicher, Diskette, Magnetband, Magnetooptische Datenträger, CD-ROM, DVD, mobile Endgeräte etc.)
Mobile Endgeräte		z.B. Notebook, PDA, Blackberry und intelligente Mobiltelefone.
On-Access-Virens scanner		Permanent mitlaufendes Viren-Suchprogramm, das bei Dateizugriff (z.B. von einer Diskette, Festplatte oder einer in einer Mail angehängten Datei) automatisch eine Virenüberprüfung durchführt.
On-Demand-Virens scanner		Automatisch oder manuell gestartetes Viren-Suchprogramm auf einem vorgegebenen Speichermedium (Diskette, Festplatte, etc.). Ein On-Demand-Virens scanner kann mehr Viren erkennen als ein On-Access-Virens scanner.
Pattern		Virensignaturdatei, als Basis zur Erkennung der jeweils aktuellen Viren.
Prozessdatenverarbeitung	PDV	Alle prozessrelevanten Anwendungen der Telekommunikation sowie der Stations- und Netzleittechnik. (steuern, messen, melden)
Remote-Access	RAS	Fernzugriff auf ein lokales bzw. internes Netzwerk.
Security Incident (Informationssicherheitsvorfall)		Ungewolltes oder unerwartetes Informationssicherheitsereignis bzw. Serie von Informationssicherheitsereignissen, welche signifikante Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten und die Informationssicherheit bedrohen
Sensible Daten		Informationen, die auf Grund ihrer Auswirkung auf Geschäftsbeziehungen, Persönlichkeitsrechte, Finanzen, Zielerreichung oder das Image des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind. Insbesondere sind dies Informationen der Schutzklasse „hoch“ und „kritisch“.
starke Authentisierung		Authentisierungsverfahren, bei dem „Besitz“ (z. B. elektronische Karte mit zeitabhängigem Schlüssel) und „Wissen“ (z. B. PIN zum Zugang zur elektronischen Karte und ein Kennwort zum Zugang auf ein LAN) zum Zugang auf IKT-Komponenten notwendig sind; häufig als Zwei-Faktor-Authentisierung bezeichnet.
starke Verschlüsselung		nach dem aktuellem Stand der Technik ausreichend sichere Verschlüsselung (siehe auch Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Technische Richtlinie TR-02102; z. B. AES, RSA, SHA)
Stateful Firewall		Firewall, die eine zustandsabhängige Untersuchung der Datenpakete durchführt. Dabei wird der Status der Netzwerkverbindungen (z.B. TCP, UDP) nachverfolgt und zwischen erlaubten Datenpaketen der verschiedenen Verbindungstypen unterschieden. Nur Pakete die zu einer bekannten Verbindung gehören werden zugelassen, andere abgewiesen. Der Begriff „stateful“ bedeutet, dass die Firewall dem aktuellen „Stand der Technik“ entspricht.

Begriff	Abkürzung	Erklärung
Verschlüsselung		mathematische Verfahren, um mittels Zusatzinformation (Schlüssel) lesbare Daten für nicht Berechtigte unlesbar zu machen; die Umkehrung ist die Entschlüsselung.
Viren		Programme oder Dateien mit ausführbaren Befehlen, die Daten auf einem Rechner verfälschen, zerstören oder an Unberechtigte weiterleiten können; hat die Fähigkeit, sich an andere Programme anzuhängen und sich dadurch auf IKT-Komponenten oder in Netzwerken zu verbreiten. (Schadsoftware)
Virtual LAN (Local Area Network)	VLAN	Logisches Teilnetz innerhalb eines Switches oder eines gesamten physischen Netzwerks.